

8.Mai Tag der Befreiung ?

Politiker und Medien feiern in den kommenden Tagen den Sieg der Alliierten. Sie reden von „Befreiung“ von „Frieden“ und „Recht“. Doch wie sah diese Befreiung wirklich aus?

Geschändete Frauen und Kinder

Gegen Kriegsende tobte sich eine entfesselte, von dem russischen Propagandist Ilja Ehrenburg zu sinnlosem Haß aufgepeitschte rote Armee an den wehrlosen Deutschen Frauen aus. Ehrenburg forderte die Rotarmisten auf: *„Brecht den Rassestolz der germanischen Frauen – nehmt sie als rechtmäßige Beute!“* So wurden Deutsche Frauen und Mädchen monatelang zu Freiwild für die entmenschte rote Armee. Selbst Kinder wurden nicht verschont. 2 Millionen weibliche Opfer wurden verschleppt und vergewaltigt. 240.000 Frauen kamen dabei um, darunter Zehntausende, die in ihrer Verzweiflung Selbstmord begingen.

Im Raum Karlsruhe, Pforzheim, Freudenstadt jagten französische Vergewaltiger Tage und Nächtelang unsere Mütter und Großmütter. Bei der deutschen Wehrmacht mussten Vergewaltiger mit harten strafen rechnen. Bei den Sowjets war die Schändung kein Delikt, sondern normales Soldatenrecht.

Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit

Geschehnisse, wofür Deutsche in Nürnberg wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ verurteilt wurden, praktizierten die Sieger selbst. 12 Millionen deutsche Männer wurden zu Kriegsgefangenen und ausgebeuteten Zwangsarbeitern. „Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke der Befreiung, sondern als besiegte Feindnation“ verkündeten die Alliierten.

3.242.000 deutsche Soldaten sind in der Gefangenschaft ums Leben gekommen. Davon 2 Millionen in sowjetischen KZs, 1 Million in amerikanischen Lagern, 120.000 in französischen Lagern, 100.000 in jugoslawischen Lagern, 22.000 in Polen und der CSSR.

Die Amerikaner ließen die deutschen Gefangenen in Erdhöhlen oder einfach unter freiem Himmel verhungern, obwohl genügend Verpflegung zur Verfügung stand.

Nürnberger Tribunal

Bis Anfang der 50er-Jahre fielen den sadistischen Henkern und Verhörspezialisten unserer „Befreier“ noch tausende deutsche Gefangene zum Opfer. Ihre „Geständnisse“ wurden oft durch bestialische Folter (Prügel und Fußtritte, das Ausschlagen von Zähnen und Brechen von Kiefern, brennende Streichhölzer unter die Fingernägel zwingen, Scheinverfahren, Verkleidung von Untersuchungsbeamten als Priester, Hungern lassen und das Versprechen von Freisprüchen) erpresst. Richter van Roden berichtet, dass sämtliche Deutsche, bis auf zwei, in den 139 von ihm untersuchten Fällen durch Fußtritte in die Hoden unheilbare Schäden erlitten haben. Van Roden berichtet weiter von einem 18jährigen Jungen, der sich nach wiederholten Prügeln bereiterklärt hat, ein ihm von den amerikanischen Untersuchungsbeamten diktiertes Geständnis niederzuschreiben. In der kommenden Nacht hörte man ihn sagen: *„Ich will nicht weiter lügen“*. In dieser Nacht erhängte er sich am Eisengitter seiner Gefängniszelle. Des weiteren verboten alliierte Gesetze unabhängige Untersuchungen und ließen kein Entlastungsmaterial zu. Man könnte unzählige solcher Beispiele aufführen, so und so ähnlich sah die Justiz unserer angeblichen „Befreier“ aus!

Ausrottung durch Hunger und Krankheit

Die Pläne der Alliierten zur Vernichtung Deutschlands (Kaufmann, Hooton, Delmer, Morgenthau, Nizer, Stalin) wurden nach dem 8. Mai 1945 teilweise verwirklicht. Die Zerstörung aller Lebensgrundlagen führte zur gewollten Hungerkatastrophe von 1946 und 1947. Bis zum 1. April war es sogar Verwandten und kirchlichen Hilfsstellen versagt, die absichtlich verursachte Hungernot zu lindern. *„Wenn Du einen Deutschen getötet hast, töte einen zweiten! Es gibt nichts Schöneres für uns als deutsche Leichen! ... Zähle nur die von Dir getöteten Deutschen, bittet Dich die alte Mutter. Töte die Deutschen, fleht das Kind. Töte die Deutschen! schreit die Heimerde. Verfehle sie nicht! Laß sie nicht entkommen! Töte!“* propagierte Ilja Ehrenburg. Zum Dank tragen Straßen in deutschen Städten noch heute seinen Namen!

Landraub, Vertreibung, Völkermord

Vom Unrecht der Vertreibung waren ca. 15 Millionen Deutsche betroffen.

Die Gesamtzahl der Toten aus den Vertreibungsgebieten Ostdeutschlands, dem Sudetenland, aus Südosteuropa und der Sowjetunion beträgt 3,21 Millionen. Ausgehend von einer deutschen Gesamtbevölkerung in den Vertreibungsgebieten von ca. 17,9 Millionen ist fast jeder fünfte ums Leben gekommen.

Die deutschen Heimatvertriebenen haben aber nicht nur hohe Verluste an Menschen zu beklagen. Die willkürliche Verschiebung der deutschen Ostgrenze an die Oder und Neiße bedeutet einen Gebietsverlust des Deutschen Reiches von 114.296 qkm. Berücksichtigt man noch Danzig, so hat das deutsche Volk einen Territoriumsverlust von 116.262 qkm zu beklagen, der ihm ohne Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes gegen bestehendes Völkerrecht geraubt worden ist.

Demontage und Enteignung

Fast der gesamte private und öffentliche Besitz der befreiten Deutschen wurde zur Siegerbeute. Das deutsche Auslandsvermögen beschlagnahmt. Was nicht niet- und nagelfest war, hat man demontiert und verschleppt. Maschinen, Fahrzeuge, ganze Fabriken, Güterzüge voll Hausrat, Kunstschätzen, über 540.000 Patente und Produkt-Lizenzen. Wälder wurden gerodet und verschifft, ohne diese wieder aufzuforsten. Die Häfen Hamburg und Bremen wurden zerstört. Wissenschaftler wurden reihenweise entführt, um sie für die Rüstungsprojekte der Sieger arbeiten zu lassen. Nie wieder sollte Deutschland seine führende Stellung in Forschung und Technik zurückgewinnen. Deshalb erließ man ein totales Forschungsverbot.

Nur Kriecher vor den Siegern durften Öffentlich auftreten

Nur wer sich dem Willen der Besatzer beugte, bekam eine Erlaubnis zum öffentlichen Auftritt in Zeitung, Radio, Theater usw. Führungspositionen in der Verwaltung standen nur den Exil-Heimkehrern und Kollaborateuren offen. Anpassung und Unterordnung war die einzige Überlebenschance für die arbeits- und rechtlosen Deutschen. Die erzwungene Kriechermentalität der Entnazifizierungszeit ist noch heute in allen gesellschaftlichen Bereichen der BRD zu spüren.

Umerziehung geht weiter...

Es gehört sicher zu den dunkelsten Kapiteln deutscher Nachkriegsgeschichte, daß sich große Teile unseres Volkes zu einer unnatürlichen Entsolidarisierung mit den eigenen Opfern haben überreden lassen. Ideologisch geprägte Geschichtsbilder, wie sie in der ehemaligen DDR verbreitet wurden, sind in gleicher Weise daran Schuld, wie das in Westdeutschland sich gegenüber den westlichen Siegermächten entwickelte Wohlverhalten unserer Politiker, die im Laufe der Nachkriegsjahre offensichtlich vergessen haben, daß das Bekenntnis zur Wahrheit Voraussetzung für ein zukünftig besseres Zusammenleben der Völker ist. Wer Zukunft gestalten will, braucht den Blick in die Vergangenheit, damit er sich seiner Wurzeln nicht entfremdet. Wer seine Geschichte nicht kennt, wer Teile davon aus seinem Bewußtsein ausblendet, nur um als ein „besserer Deutscher“ dazustehen, verliert seine Bindung zu und seine Verantwortung gegenüber dem eigenen Volk und zu einem Wertegefüge, das unser Volk geprägt und groß gemacht hat.

**Jeder der diesen Tag als „Tag der Befreiung“ feiert kann nur selber
ein heuchlerischer Verbrecher sein wie unsere angeblichen Befreier!**

Für Wahrheit und Gerechtigkeit! Gegen das Vergessen!

Verteilt durch den Nationalen Freundeskreis Wetterau

www.nationaler-freundeskreis-wetterau.de

Quellen: Freda Uteley: Kostspielige Rache; Josef A. Kofler: Die Falsche Rolle mit Deutschland Harald Pannwitz: Alliierte Umerziehung und die Verteidigung des Abendlandes; Friedrich Schlegel: Die Befreiung nach 1945

Dieses Flugblatt wurde durch einen Anwalt auf strafrechtliche Unbedenklichkeit überprüft.